Aus Wörtern werden Sätze



Darum geht es: Wörter zu Sätzen verbinden, Satzmuster kennenlernen und Aussagen erweitern. Bieten Sie passende, gut verständliche Sätze an – auch von sich aus, während Sie gemeinsam handeln.

Kurze Sätze passend zur Situation

Beim Spielen mit einem Auto: «Ja, da ist ein Auto! Das Auto fährt.» Wenn eine Eigenschaft dazukommt: «Das Auto ist grün.» Greifen Sie die Botschaft Ihres Kindes auf und ergänzen Sie etwas, das gerade sichtbar oder wichtig ist.

Sätze variieren und Unterschiede zeigen

Beim Vergleichen zweier Fahrzeuge: «Das Auto ist grün. Grün ist das Auto – rot ist der Bus.» Beim Füttern: «Ich füttere die Katze. Die Katze füttere ich.» Die andere Satzstellung setzt einen anderen Schwerpunkt. Nutzen Sie solche Varianten, wenn sie zur Situation passen.

Aussagen mit Nebensätzen erweitern

Versteht Ihr Kind bereits mehr, bieten Sie Zusammenhänge an: «Das Auto hält an, weil die Ampel rot ist.» Oder: «Wenn die Ampel grün wird, fährt das Auto weiter.» Spielen oder zeigen Sie den Zusammenhang. Ihr Kind muss solche Sätze noch nicht selbst bilden können.

Häufig anbieten, gemeinsam weiterentwickeln

Wörter und Satzmuster dürfen im Spiel immer wieder vorkommen, mit wechselnden Figuren, Handlungen und Satzstellungen. Verteilen Sie Ihre Beispiele auf passende Momente. Stimmen Sie mit Ihrer Logopädin ab, welche Formen gerade besonders hilfreich sind.

Bei einer SES oder anderen Entwicklungsbesonderheiten: Ziele und Hilfen mit Ihrer Logopädin abstimmen. Die Anregungen ergänzen eine Abklärung oder Therapie.

Satzmuster im Spiel

01 Die Tiere sind beschäftigt · Verben und Satzmuster

Lassen Sie Tiere schlafen und fressen: «Die Katze schläft. Da schläft die Katze.» Später: «Der Hund schläft. Jetzt wacht der Hund auf.» Die vertraute Handlung bleibt erkennbar, während Tier und Satzstellung wechseln. Ihr Kind spielt und spricht auf seinem Stand mit.

02 Die kleine Baustelle · Aussagen erweitern

Bauen Sie mit grossen Klötzen: «Ich baue einen Turm. Der Turm ist hoch.» Zeigen Sie einen zweiten: «Dieser Turm ist niedrig.» Bei mehr Sprachverständnis: «Der Turm fällt um, weil er schief steht.» Greifen Sie auch die Sätze Ihres Kindes in einer passenden erweiterten Form auf.

03 Puppen bekommen Besuch · Zusammenhänge

Eine Figur kommt zum Tee: «Die Oma kommt. Ich gebe der Oma eine Tasse.» Später: «Die Oma trinkt Tee, weil sie Durst hat.» Wählen Sie die Variante, die Ihr Kind verstehen kann. Das Spiel darf sich aus seinen Ideen weiterentwickeln.

So passt es zu Ihrem Kind

Früher Einstieg: kurze vollständige Sätze zu sichtbaren Dingen und Handlungen. Weiterführen: Eigenschaften, wechselnde Satzanfänge und zusätzliche Informationen. Bei mehr Verständnis: Gründe, Zeitfolgen und Bedingungen ausdrücken. Entscheidend ist auch, was Ihr Kind versteht, nicht nur, wie lang es selbst spricht.

Ohne feste Minuten

Beginnen Sie mit einer Idee. Bleiben Sie dabei, solange Sie beide interessiert sind. Ein gutes Spiel muss nicht nach wenigen Minuten enden. Bei Müdigkeit oder Frust vereinfachen, pausieren oder aufhören. Verwenden Sie sichere Materialien ohne verschluckbare Kleinteile.

Quellen und Einordnung

Kauschke, C. (2022). Inputspezifizierung und Bewusstmachung als Methoden sprachtherapeutischer Intervention. In Madlener-Charpentier & Pagonis (Hrsg.), Aufmerksamkeitslenkung und Bewusstmachung in der Sprachvermittlung, S. 99–126. Quelle öffnen ↗

DGPP u. a. (2022). S3-Leitlinie Therapie von Sprachentwicklungsstörungen, AWMF 049-015. Überarbeitung geplant 2027. Quelle öffnen ↗

The Hanen Centre (2018). How to Help Your Child Use Early Sentences. Quelle öffnen ↗

Quellen geprüft am 11.10.2026. Eigene Alltagsbeispiele; kein standardisiertes Elterntraining. Satzvarianten über passende Spielmomente verteilen. Die Quellen belegen nicht die Wirksamkeit jedes einzelnen Spiels.